

gelingen. Er hat dabei nicht nur minutiös die Quellen studiert und ausgewertet, sondern viele Zeitzeugen befragt und zudem die umfangreichen Tagebücher des ersten kirchlichen Oberen des Zululandes, Bischof Thomas Spreiter, ausgewertet. Es ist zu hoffen, dass ähnlich solide, detaillierte und gut dokumentierte Arbeiten auch über die anderen Missionsgebiete und Klöster der Missionsbenediktiner in Angriff genommen werden.

Münsterschwarzach

*Basilius Doppelfeld*

**Süss, Joachim:** *Zur Erleuchtung unterwegs. Neo-Sannyasin in Deutschland und ihre Religion* (Marburger Studien zur Afrika- und Asienkunde Serie C, Bd 2) Dietrich Reimer Verlag / Berlin 1994, 321 S.

Bei diesem Buch handelt es sich um eine Forschungsleistung, die als Dissertation von der Ev. Theologischen Fakultät angenommen worden ist und zum Ziel hat, anhand von Interviews – vornehmlich in Köln – die religiösen Vorstellungen, die religiöse Praxis und die religiöse Gemeinschaft der einstigen Bhagwan-Jünger nach dessen Tod (1990) zu erforschen. Die Ausführungen folgen der genannten Gliederung und zeigen, dass sich aus dieser ursprünglichen Bhagwan-Religion eine Sannyasin Religion mit einer Aufforderung zur Selbsterfahrung je nach den individuellen (Wachstums-)Bedürfnissen der Mitglieder entwickelt hat. »Jeder sucht sich aus dem Rahmen seiner Bewegung und sogar anderer Religionen heraus, was ihm am nützlichsten erscheint. Heil ist immer das Heil des Individuums, die religiöse Gemeinschaft spielt nur noch die Rolle eines ihn unterstützenden Rahmens.« (288) Die Ausführungen von SÜSS belegen dies in allen Details und kommen zu dem Schluss: »Neo-Sannyas ist damit nicht als östliche Religion im Westen, sondern westlich inspirierte Religiosität zu betrachten, die in eine äußere Rahmenstruktur östlicher Herkunft eingebettet ist. Die individuelle Religiosität ist eindeutig in westlichen Vorstellungszusammenhängen verwurzelt. ... Die vorherrschenden Merkmale dieser Religiosität, nämlich individualistisch, erfahrungsbezogen und diesseitsorientiert zu sein, erweisen Neo-Sannyas insgesamt gesehen keineswegs als eine deviante Erscheinung auf dem Feld der außerkirchlichen Gegenwartsreligiosität.« (288f) Die Lektüre dieser Arbeit lehrt, dass religiöse Bewegungen nicht so schnell vergehen wie der Medienrummel um sie und dass nicht alles, was sich Religion nennt, inhaltlich ähnliche Glaubensvorstellungen hat wie das Christentum, sei es mit oder ohne Kirche.

Hannover

*Peter Antes*

**Valjavec, Friedrich:** *Wege der Tradition. Aspekte kultureller Wechselbeziehungen in Vanuatu und Neukaledonien (Südpazifik)*, Dietrich Reimer Verlag / Berlin 1995; 526 S.

Der Münchner Ethnologe FRIEDRICH VALJAVEC legt in seiner Habilitationsschrift eine länderübergreifende Studie zur Kontinuität, Diskontinuität von Tradition (im Sinne alles dessen, was mit vor-europäischem Herkommen zusammenhängt) und Traditionen (im Sinne von Traditionsabbruch, -abbruch oder auch Neuerfindung von Tradition) vor. Er bezieht sich einerseits auf den jungen Nationalstaat Vanuatu und andererseits auf Neukaledonien, Kanaky. Für Vanuatu geplante Feldforschungen wurden durch politische Gegebenheiten unmöglich gemacht; für Kanaky stützt sich VALJAVEC auf umfangreiche Feldforschungen auf der Insel Belep, im Norden Kanakys. Das führt